

## REFERAT

Referent/in	Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	A5; Umfahrung Biel-Bienne: Medienorientierung zum Spatenstich
Datum	<b>Montag, 3. Dezember 2007, 13.30 Uhr</b>
Ort	Biel-Bienne, Pavillon A5, Längfeldweg 105 <i>Es gilt das gesprochene Wort!</i>

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute ist ein Tag der Freude für die Agglomeration Biel, die ganze Region und den Kanton Bern. Gemeinsam dürfen wir die grösste Baustelle, die Biel in seiner Geschichte je gesehen hat, einweihen.



Nach einer jahrzehntelangen, und zum Teil mühevollen Planung wird die Autobahnumfahrung von Biel endlich Realität. Die schweren Bau- und Bohrmaschinen werden bald auffahren, und nach einer achtjährigen Bauzeit werden wir den ersten Teil der Umfahrung von Biel feierlich eröffnen können.

Die Umfahrung von Biel hat eine fast 50jährige Geschichte. Ich verzichte darauf, Ihnen alle Details darzulegen. Dutzende von Varianten wurden von verschiedenen Seiten eingebracht, sei es vom Bund, vom Kanton oder von der Stadt Biel bzw. von den umliegenden Gemeinden.

Stellen Sie sich vor: In den Anfangszeiten war noch eine oberirdische Querung des Stadtzentrums geplant. Erst Mitte der 70er Jahre ging man daran, eine Umfahrungsstrasse zu planen, wobei noch einige Zeit zwischen einer Nord- und einer Südumfahrung gewerweist wurde.

Erst in den 80er Jahren zeichnete sich eine Lösung ab, wie wir sie Ihnen heute präsentieren können. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurden alle betroffenen Gemeinden, Organisationen sowie die Bevölkerung zur Südvariante befragt. Der Regierungsratsbeschluss sowie die Anträge an den Bundesrat erfolgten am 13. Dezember 1995.

Am 16. Juni 1997 genehmigte der Bundesrat das Generelle Projekt der A5, Teilstrecke Biel – Bruggmoos – Biel Ost. Gleichzeitig gab er dem Antrag der bernischen Regierung auf Umklassierung der Teilstrecke von einer städtischen Expressstrasse in eine Nationalstrasse 2. Klasse statt.

Im Hinblick auf die Landesausstellung Expo.02 wurden zwischen 1999 und 2000 die Teilstrecke Biel Ost–Gemeindegrenze Biel / Pieterlen sowie die Verzweigung A5 / A16 Bözingenfeld gebaut. Rechtzeitig zur Expo.02 konnte die A5 zwischen den Anschlüssen Lengnau und Biel Ost und die Direktverbindung zwischen Solothurn und der Transjurane in Betrieb genommen werden.

2004 wurde das Ausführungsprojekt für den Ostast (Teilprojekte Büttenberg und Längholz, ohne Teilprojekt Bruggmoos) durch das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) genehmigt. 2005 erteilte das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Genehmigung der Detailprojekte für den Ostast (ohne Teilprojekt Bruggmoos).

Dies ein kurzer historischer Abriss, der zeigt, wie komplex heute der Bau einer Nationalstrasse ist, vor allem im dicht besiedelten Mittelland. Mit Genugtuung stelle ich aber fest, dass sich der Aufwand und das Engagement aller Beteiligten gelohnt haben.

Wir haben eine Lösung gefunden, die den grösstmöglichen Erwartungen und Bedürfnissen der Region Biel und ihrer Bevölkerung gerecht wird.

Die A5 Biel-Bienne bringt der Stadt Biel und ihrer Umgebung eine beachtliche Verbesserung der Lebensqualität.

Nach ihrer Eröffnung werden die vom Verkehr überlasteten Hauptachsen vom Durchgangsverkehr sowie von einem Teil des innerstädtischen Verkehrs entlastet.

Beim Bau der Umfahrung von Biel werden konsequent Lärmschutzmassnahmen umgesetzt. Dazu zählen:

- > eine weitgehende Eindeckung der Strasse,
- > ein moderner Belag,
- > Schall absorbierende Verkleidungen bei den Tunnelportalen sowie
- > Lärmschutzwände.

Insgesamt können wir also davon ausgehen, dass mit der Eröffnung der Umfahrung Biel in den Ortschaften die Belastung durch Lärm und Luftschadstoffe deutlich abnehmen wird und die Bieler Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit kürzeren Fahrzeiten rechnen können.

Und zur Umwelt noch dies: Die A5 verläuft entlang den Siedlungsrändern von Biel und den umliegenden Gemeinden und tangiert keine intakten naturnahen Lebensräume.

Trotzdem muss für Raum, der Pflanzen und Tieren verloren geht, Ersatz geschaffen werden. Dabei geht das Projekt über die gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen hinaus.

Im Bereich des Ostastes zum Beispiel wird ein Wildkorridor zur ökologischen Vernetzung der Waldgebiete Büttenberg und Längholz erstellt. Er verläuft parallel zur Autobahn auf der Seite Orpund. In diesem Zusammenhang sollen auch der Dietschi- und der Orpundbach renaturiert werden.

So viel zu einzelnen Aspekten des Ostastes der Autobahnumfahrung Biel-Bienne. Gestatten Sie mir noch eine Randbemerkung zum Anschluss Bruggmoos. Das revidierte und optimierte Ausführungsprojekt Bruggmoos wurde im Herbst 2006 öffentlich aufgelegt. Es sind über 80 Einsprachen zu behandeln.

Herr Aldo Quadri wird Ihnen nun Angaben zu den kommenden Bauarbeiten zum Ostast liefern.

Danke.